

Bist Du redegewandt?

Nach 40 Jahren in der Wüste war Moses Vertrauen in seinen eigenen Fähigkeiten und Ausbildung sehr gering. Um das Volk Israel aus der Wüste zu führen, musste er mit dem Pharao verhandeln und eine versklavte Nation motivieren, organisieren und führen. Er war davon überzeugt, dass es Eloquenz benötigte, um diese Aufgabe erfolgreich zu bewältigen. *„Mose aber antwortete dem HERRN: Ach, Herr! Ich bin kein redegewandter Mann, weder seit gestern noch seit vorgestern, noch seitdem du zu deinem Knecht redest; denn unbeholfen ist mein Mund und unbeholfen meine Zunge. Da sprach der HERR zu ihm: Wer hat dem Menschen den Mund gemacht? Oder wer macht stumm oder taub, sehend oder blind? Nicht ich, der HERR? Und nun geh hin! Ich will mit deinem Mund sein und dich unterweisen, was du reden sollst.“* (2. Mose 4:10-12). Natürlich ist es sinnvoll so deutlich und effizient wie möglich zu kommunizieren, aber der Erfolg der christlichen Botschaft hängt davon ab, in wie weitem Gott durch uns sprechen kann. Die Abhängigkeit von Gott erzielt größere Früchte als Professionalität und Redegewandtheit.

Der Apostel Paulus war sogar davon überzeugt, dass die Sprachfertigkeit hinderlich sein kann bei der Arbeit Gottes in den Seelen der Zuhörer. Er schrieb, *„Und ich, als ich zu euch kam, Brüder, kam nicht, um euch mit Vortrefflichkeit der Rede oder Weisheit*

das Geheimnis Gottes zu verkündigen. Denn ich nahm mir vor, nichts anderes unter euch zu wissen als nur Jesus Christus, und ihn als gekreuzigt. Und ich war bei euch in Schwachheit und mit Furcht und in vielem Zittern; und meine Rede und meine Predigt bestand nicht in überredenden Worten der Weisheit, sondern in Erweisung des Geistes und der Kraft, damit euer Glaube nicht auf Menschenweisheit, sondern auf Gottes Kraft beruhe“ (2. Korinther 2:1-5).

Macht es denn nichts aus, wie wir Gottes Botschaft vorbringen? Spielen Klarheit, Schönheit, Logik und Überzeugung keine Rolle in der christlichen Kommunikation? Der Apostel fragte nach Gebet, damit er die Botschaft Gottes *„klar und verständlich verkünden kann“*. Er ermutigte seine Leser die Botschaft Gottes weiterzugeben, aber mit Worten die *„immer freundlich und mit dem Salz der Weisheit gewürzt“* sind (Kolloser 4:4, 6 - Neue Genfer Übersetzung). Paulus war sich bewusst, dass nur Gottes Geist eine Seele überführen kann und trotzdem versuchte er seine Zuhörer zu überzeugen (2. Korinther 5:11). Während wir uns völlig darauf verlassen, dass nur Gott wirken kann, sollten wir als Sprachrohr Gottes Seine Botschaft bestmöglich vortragen. Bist Du damit einverstanden? Vertrauen auf Gott oder Redegewandtheit - was ist Deine Stärke? Vielleicht sollten wir daran arbeiten, beide Bereiche zu verbessern.

Philip Nunn
Eindhoven, NL
Dezember 2011

Übersetzung: Peter Hoddenbagh
Quelle: www.philipnunn.com